

Kandidatur für die Wahl des Bundesvorstands der JEF Deutschland 2019 - 2020

Name: Alain Ziegler

Angestrebte Position: Beisitzer mit Schwerpunkt
politische Arbeit

Kontakt Daten: alain.ziegler@jef-bw.de / +49
1638580867

JEF-Landesverband: Baden-Württemberg



Über mich und die JEF

Bäume. Ich mag Bäume. Was ich nicht so gerne mag, ist die gemeinsame europäische Forstpolitik. Die gibt es nämlich nicht. Und auch deshalb bin ich während meines Bachelorstudiums der Forstwirtschaft in Freiburg zur JEF gekommen – weil ich wissen wollte, woran das liegt. Die Antwort habe ich noch nicht so wirklich gefunden – dafür aber viele Freunde, einen großartigen Kreisverband und einen Weg, der mich direkt zum Vorsitz eines ganz einzigartigen KVs geführt hat. Freiburg hat nämlich nicht nur die meisten Sonnenstunden in Deutschland, sondern im hauseigenen Regierungspräsidium auch die einzige EU-Außengrenze über Land. Ganz schön abgefahren, oder? Fand ich auch. Und deshalb haben wir während meines Vorsitz auch kräftig in alle Richtungen kooperiert; mit den JE Strasbourg und der Oberrheinkonferenz während der 30. Freiburger Gespräche 2018, mit der Gesellschaft zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (GFGZ), mit herausragenden Politologinnen unserer Universität und vielen mehr. Und was dabei immer hängen geblieben ist: Grenzen schaden dem Denken!

Neben einem kurzen Intermezzo im ERASMUS im französischen Nantes und den dort ansässigen JE bin ich auch seit März stellvertretender Vorsitzender im Landesausschuss der JEF Baden-Württemberg und fühle mich da ziemlich wohl. Ab Oktober fange ich dann in Dresden mein Masterstudium an, diesmal ganz europäisch: Tropische Forstwirtschaft! Denn ja, Französisch-Guyana liegt nicht nur am Amazonasregenwald, sondern auch in der Eurozone. Und auch da brennt's. Getan wird da von europäischer Seite noch nicht so wirklich viel. Vielleicht kriegen wir da ja aber Schwung rein. Mal sehen.

Motivation

Ich hab mich erst richtig politisiert, als die Populisten schon da waren. Und da fand ich an der JEF immer toll, dass sie ein ganz erfrischend rationales Gegengewicht war und das auch noch ziemlich laut. Mit #donttouchmyschengen und co. haben wir gezeigt, dass wir definitiv in der Lage sind, unsere Forderungen publik zu machen. Und das fand ich auch deshalb toll, weil wir so viele so gute Programmpunkte haben! Richtig schade fand ich deshalb, dass Projekte wie das Wort zum Sonntag irgendwie eingeschlafen sind und ich bin sicher, dass ich da nicht der einzige bin.

Versteht mich nicht falsch, ich finde es toll, dass wir in der Lage sind, auf Augenhöhe mit Staatssekretären und Parteifunktionären zu diskutieren und dass unsere Arbeit in Schulen u.ä. staatlich gefördert wird. Klar erfordert das einen gewissen bürokratischen Aufwand und natürlich ist mir auch klar, dass wir unsere parteipolitische Neutralität wahren müssen. Trotzdem finde ich, dass wir unsere Forderungen und Vorstellungen nicht deutlich genug machen, gerade in den sozialen Medien. Da möchte ich gerne ansetzen und zeigen, dass die JEF nach wie vor eine Generation voraus ist!

Wir sind einer der wenigen politischen Jugendverbände, die nach wie vor wachsen und dabei trotzdem differenzierte Politikvorschläge machen können. Das finde ich, sollten wir zeigen.

Meine Ideen und Pläne für die JEF 2019 – 2020

Inhaltliche Schwerpunkte möchte ich auf drei Bereiche festlegen:

Zum einen müssen wir auf sozialen Medien aktiver werden. Wir sollten selbstbewusster unsere Programmpunkte dazu nutzen, Diskussionen anzustoßen und Meinungsbildung zu betreiben. Dazu gehören Twitter, unser Wort zum Sonntag und auch die verstärkte Produktion von Kurzvideos. Wir müssen versuchen, besser auf Tagespolitik reagieren zu können. Zudem möchte ich inhaltliche Schwerpunkte auf die Schließung programmatischer Lücken setzen; dazu gehören meines Erachtens v.a. umwelt- und wirtschaftspolitische Themen. Und zu guter Letzt möchte ich unsere Position in der Legislative stärken, denn wir haben tolle Kontakte in Landes- Bundes- und Europaparlamente, die wir nicht besonders effizient nutzen. Viele zentrale Parteimitglieder und Meinungsführer sind entweder EUD- oder sogar JEF-Mitglieder. Da sollten wir meiner Meinung nach anknüpfen und unsere Ideen einbringen. Im KV Freiburg hat das mit dem Kontakt zu MdB und MdL jedenfalls hervorragend funktioniert.

Ich habe große Lust auf die Arbeit im Bundesvorstand und glaube, dass wir das Potential haben, unseren Output deutlich zu erhöhen. Wenn ihr das auch so seht, freue ich mich über eure Stimme!

Mit besten föderalistischen Grüßen

Alain

